

## Bürgerhaus im Ortskern Schierling

**Bestand.** Bei der Marktbücherei stehen derzeit gut 16000 Medien in den Regalen, die im letzten Jahr zu über 77000 Entleihungen durch 27 ehren- und nebenamtliche Mitarbeiter führten.

**Staunen.** Die grandiose Aussicht über Schierling auf der fast 100 Quadratmeter großen Dachterrasse in über zehn Meter Höhe begeisterte auch die 1.200 Besucher beim Tag der offenen Tür. Innerhalb von rund fünf Monaten konnten rund 190 neue Leser gewonnen werden, so dass die Zahl der Benutzer zum Ende des Jahres auf rund 1.400 angestiegen ist.

**Musik.** Die Gruppe DOGEARS mit Jörg Lipka und Stefan Althammer begleitete den festlichen Akt auf Gitarre und Posaune mit Jazz und Swing.

**Leierkasten.** Am Sonntagnachmittag unterhielt Hans Rösch, der ehemalige Bürgermeister aus Wiesent, mit seinem Leierkasten die vielen Besucher beim Tag der offenen Tür.

**Reaktionen.** Bei den Besuchern herrschte durchwegs Euphorie und es waren Sätze zu hören wie: „Alles ist sehr freundlich, und ich bin froh, dass die Bücherei jetzt vom Keller in die Höhe gezogen ist.“ – „Man hat wieder mehr Lust zum Lesen.“ – „Ich bin stolz auf Schierling; was sich da in den letzten Jahren alles getan hat.“ – „Die neue Bücherei hat voll eingeschlagen.“ – „Aus dieser Höhe habe ich vorher Schierling noch nie gesehen.“ – „Investition hat sich gelohnt. Ich habe nicht gewusst, dass Schierling so viel Grün hat.“



**Tag der Städtebauförderung**  
2016

von Bund, Ländern und Gemeinden



Wunderbarer Blick von der Terrasse in die Laberaue



Die Marktbücherei ist im obersten Geschöß des markanten Geschäfts- und Bürgerhauses untergebracht



Die Kinder nahmen den „Achter“ sofort in Beschlag



Die Senioren haben ihre Freude



Auch die Jugend liest



Die Terrasse ist Teil des Lese-Cafes



Annette Straßer und Anja Scheiner vom Familienstützpunkt



Pfarrrer Josef Helm leitete die Segensfeier



Schon beim Tag der offenen Tür waren die Bürger von der neuen Bildungs- und Kultureinrichtung begeistert



Mit der Kunst die Verbindung von Bildung und Natur hergestellt



# Frühlings-Friedens-Fest

„Grüne Villa“ feierte und sandte die Friedenstaube „Rosalia“ weiter



Vor der Kulisse des Eggmühler Kirchturms ließen die Kinder von „Grüne Villa“ Eggmühl zum Abschluss des Frühlingsfestes viele weiße Luftballons als Zeichen dafür aufsteigen, dass die Friedenstaube „Rosalia“ in alle Welt kommen soll

EGGMÜHL. Wie sehr die Sehnsucht nach Frieden in den Menschen auch in jüngster Zeit ausgeprägt ist, das wurde beim Frühlingsfest 2016 des Hauses für Kinder „Grüne Villa“ überdeutlich. Wochenlang vorher schon war die Friedenstaube „Rosalia“, eine Bronzefigur, von Familie zu Familie gereicht worden, und in einem Begleitbuch hielten die Erwachsenen und Kinder der Kindertagesstätte fest, wie sie sich den Frieden erwarten und erwünschen. Die Taube war direkt vom Goethe-Institut aus Kiew in der Ukraine nach Eggmühl gekommen.

Die 45 Kinder von „Grüne Villa“ waren mit Begeisterung dabei und wurden von vielen Eltern, Großeltern, Geschwistern sowie Onkel und Tanten begleitet. Leiterin Gerda Rittner freute sich über den großen Zuspruch und dankte besonders dem Elternbeirat mit Vorsitzender Martina Habermeier für die fleißige Unterstützung bei der Vorbereitung und Abwicklung des Frühlingsfestes.

**Friedens-Luftballons**  
Bei der Aufführung tanzten, san-

gen und hüpfen die Kinder in immer neuen Kostümen. Sie hatten viel gelernt und waren so begeistert bei der Sache, dass sie den Frühling und die Sonne förmlich in die Schulturnhalle hineinzauberten und so das Erwachen der Natur zeigten. Höhepunkt war das Entsenden vieler weißer Luftballons in den Himmel. Sie symbolisierten die Friedenstaube „Rosalia“, die damit in einen anderen Ort weitergesandt und den Frieden in alle Welt tragen sollte. Die Flugroute dieser Friedenstaube war Kambodscha - Thailand - Vereinigte Arabische Emirate - Ukraine - und jetzt Eggmühl.

**Initiative aus Landshut**  
Die Aktion geht auf den Landshuter Bildhauer Richard Hillinger zurück, der 30 bronzene Friedenstaubenskulpturen schuf, die er um die ganze Welt schickt. Die Zahl 30 symbolisiert die 30 Artikel der UN-Menschenrechtscharta. Schon sieben Jahren lang sind die Tauben des Künstlers als symbolische „Friedensstifter“ auf der ganzen Welt unterwegs. Und sie waren bei US-Präsident Barack Obama, beim Dalai Lama und bei Bundestagspräsident Professor Norbert Lammert zu Gast.

**Beeindruckendes Begleitbuch**  
Die Familien der Eggmühler Kindertageskinder haben sich äußerst beeindruckend auf die Aktion eingelassen. Das Begleitbuch, das im Gegensatz zur Taube in Eggmühl bleibt, gibt beredtes Zeugnis vom Friedenswillen und der Friedenssehnsucht. Mehrmals wird Michail Gorbatschow zitiert, der einmal gesagt hat, „An den Frieden denken heißt, an die Kinder denken.“ Die Kinder und Erwachsenen haben auch geklebt und gemalt. Immer war auch die Friedenstaube zu sehen.

**Friedensgedanke stärken**  
Gerda Rittner machte deutlich, dass die Kindertagesstätte mit dieser Aktion den Friedensgedanken bei den Kindern selbst und bei den Familien einpflanzen wollte. Beim Abflug der Luftballons gab es viel Hallo aber auch manche Träne, denn einige sind in den Ästen der Bäume hängengeblieben. „Damit der Friede auch bei uns bleibt!“, versuchte eine Mutter ihrer Tochter als positive Perspektive klarzumachen.



Zitat von Michail Gorbatschow



Fetzig ging's zu beim „Osterhasen Rock'n Roll“



Friedenstaube „Rosalia“

## Schulklassen im Rathaus



SCHIERLING. Wissbegierig waren die drei 4. Klassen der Placidus-Heinrich-Grundschule und aus dem Dr.-Rudolf-Hell-Schulhaus Eggmühl bei ihrem Besuch im Rathaus. An drei unterschiedlichen Tagen wurden sie mit ihren Lehrerinnen von Bürgermeister Christian Kiendl empfangen, durch das Rathaus geführt und er stellte sich – ganz im Sinne einer Kinder-Bürgerversammlung

– den Fragen der Viertklässler. Beim Rundgang durch das Rathaus wurde klar, dass es in erster Linie die Aufgabe als „Haus der Bürgerschaft“ hat. Im Rathaussitzungsraum werden durch den Marktgemeinderat die entscheidenden Weichen für eine gute Zukunft des Marktes Schierling gestellt und in den Büros geht es um viele Service-Leistungen für die derzeit über 8.000 Bürger.

## Marktsonntage sind Höhepunkte



SCHIERLING. Tausende Besucher aus dem südlichen Landkreis Regensburg und dem angrenzenden Niederbayern durchzogen an den beiden Marktsonntagen den Ortskern Schierling. Geschäfte hatten geöffnet, präsentierten sich auch auf Freiflächen und Vereine zeigten ihre Kompetenzen. Einradstars traten auf, Teakwondo-Sportler zeigten ihre Übungseinheiten, Trommler,

Flöten und Blasmusik waren zu hören und erstmals informierten die Pfadfinder über ihre Arbeit. Der Partnerschaftsverein Schierling/Eggmühl-Penmarc'h bot eine französische Zwiebelsuppe und andere Köstlichkeiten und im Rathaus gab es Fotos von aktuellen Ereignissen des Jahres zu sehen. Die Stimmung war prächtig, so dass die Veranstalter eine sehr positive Bilanz ziehen konnten.

## Ehrenamts-Ehrung



SCHIERLING. Der in Schierling wohnende Günter Leja wurde für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement mit dem Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten ausgezeichnet. Die Überreichung erfolgte durch Regensburgs Oberbürgermeister im alten Rathaus der Stadt Regensburg. „Ihr unermüdliches Engagement hat mit der Verleihung des Ehrenzeichens für die

Verdienste im Ehrenamt eine besondere Würdigung erfahren“, sagte Wolbergs. Zu den ersten Gratulanten gehörte Schierlings zweite Bürgermeisterin Maria Feigl, die der Zeremonie beiwohnte. Günter Leja war von 1977 bis 2014 in verschiedenen Funktionen – zuletzt als Vizepräsident der Sportgemeinschaft Post/Süd Regensburg e.V. – tätig gewesen.